

Qualifikationsziele des Studiengangs Betriebswirtschaft (B.A.). dual

Wissenschaftliche Befähigung

Die Absolvent*innen des dualen Studiengangs Betriebswirtschaft (B.A.) werden befähigt, wissenschaftliche Fachkenntnisse vor allem aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre eigenständig und eigenverantwortlich auf spezifische betriebliche Fragestellungen zu übertragen. Die wissenschaftliche Befähigung dient daher primär der Förderung der beruflichen Handlungsfähigkeit im betrieblichen Kontext. Der Studiengang vermittelt wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen und stellt damit eine breite wissenschaftliche Qualifizierung auf Bachelororniveau sicher. Das bedeutet:

- *Schaffung von Wissensgrundlagen für eine evidenzbasierte Praxis:* Die Absolvent*innen verfügen über breites und integriertes Grundlagenwissen der Betriebswirtschaftslehre sowie über Kenntnisse in den Bezugsdisziplinen Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften und quantitative Methoden. Dieses Basiswissen ist transferfähig angelegt und wird in Hinblick auf spezifische betriebliche Fragestellungen vertieft. Sie kennen die Grundlagen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und verfügen über methodisch-analytische Kompetenzen als Basis für wissenschaftsbasierte Entscheidungen. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen betrieblichen Teilbereichen und können betriebliche Sachverhalte in ihren Wechselwirkungen sowie in ihrem gesamtwirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen einordnen.
- *Problemlösungskompetenzen:* Betriebliche Abläufe werden häufig von unvorhergesehenen Störungen, Konflikten und Problemen begleitet. Die Absolvent*innen erkennen auftretende Probleme, analysieren deren Ursachen mit methodisch-analytischen Instrumenten und erarbeiten begründete Lösungsvorschläge, individuell wie im Team. Sie sind in der Lage, eine praxisrelevante Fragestellung eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, einschlägige Informationen zu erheben und zu interpretieren und daraus fundierte eigene Urteile abzuleiten.
- *Interkulturelle Kompetenzen:* Aufgrund der zunehmenden Globalisierung agieren viele Unternehmen in einem internationalen Umfeld. Die Absolvent*innen verfügen daher über Fremdsprachenkenntnisse, die auch dann eine wichtige Basis der beruflichen Tätigkeit bilden, wenn diese nicht primär in einem internationalen Kontext stattfindet.
- *Kommunikations- und Kooperationskompetenzen:* Der reibungslose Ablauf betrieblicher Prozesse erfordert die Einbindung einer Vielzahl von Stakeholdern mit unterschiedlichen und zum Teil auch konträren Interessen. Die Absolvent*innen können fachbezogene Positionen und Problemlösungen adressatengerecht gegenüber Fachvertreter*innen und Laien formulieren, präsentieren und argumentativ vertreten. Sie arbeiten konstruktiv in Teams zusammen und können in Situationen mit unterschiedlichen Interessen sachorientiert kommunizieren und vermitteln.
- *Befähigung zur Verantwortungsübernahme:* Die selbstständige Analyse und Optimierung betrieblicher Prozesse sowie deren Durchführung erfordern als übergeordnete Kompetenz die Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, die auf den professionellen Werten des Berufsfeldes beruht. Die Absolvent*innen reflektieren ihr Handeln vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse, schätzen die Folgen ihrer Entscheidungen gegenüber Unternehmen, Beschäftigten und Gesellschaft ein, gehen mit Zielkonflikten professionell um und steuern ihren Lernprozess eigenverantwortlich.

Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit

Studierende des dualen Studiengangs Betriebswirtschaft (B.A.) sollen zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt werden. Um dies sicherzustellen, richtet sich der Studiengang an den berufsfeldbezogenen Qualifikationserwartungen aus, konkret auch an den Erwartungen der Unternehmen, die im Rahmen des Studiengangs duale Studienplätze anbieten. Dies sind regionale, zumeist mittelständische Unternehmen unterschiedlicher Branchen. Die berufsfeldbezogenen Qualifikationserwartungen werden im Austausch mit Vertreter*innen dieser Unternehmen sowie mit Studierenden und Absolvent*innen reflektiert. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung des Curriculums und der Module ein. Der Studiengang vermittelt wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen und stellt damit eine breite wissenschaftliche Qualifizierung auf Bachelorniveau sicher. Konkret soll die Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, durch folgende Zielsetzungen erreicht werden:

- *Vermittlung interdisziplinärer Kompetenzen:* Berufsverläufe weisen heute und zukünftig zunehmende Flexibilität mit horizontalen Aufgabenveränderungen, Projektarbeiten etc. auf und die Anforderungen an vernetztes Wissen steigen. Daher sollen die Studierenden dazu befähigt werden, Zusammenhänge zwischen den einzelnen wirtschaftswissenschaftlichen Fachdisziplinen zu erkennen, interdisziplinär zu vernetzen und auf konkrete Aufgabenstellungen lösungsorientiert anzuwenden.
- *Vermittlung von beruflicher Handlungskompetenz:* Insbesondere im beruflichen Alltag kommt es darauf an, das theoretisch erworbene Wissen anforderungs- und situationsgerecht auf betriebliche Problemstellungen anwenden zu können. Diese berufliche Handlungskompetenz beruht auf wissenschaftlicher Grundlage: Die Absolvent*innen können praxisrelevante Fragestellungen eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und daraus Handlungsempfehlungen für den betrieblichen Kontext ableiten. Damit sind sie in der Lage, betriebliche Prozesse nicht nur auszuführen, sondern auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.
- *Bildung eines individuellen Qualifikationsprofils:* Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden für eine Erwerbstätigkeit in den verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen von Unternehmen unterschiedlicher Branchen zu qualifizieren und ihnen durch den Einblick in verschiedene Teildisziplinen die Möglichkeit der späteren individuellen Schwerpunktsetzung zu bieten.

Persönlichkeitsentwicklung

Ziel dieses Studiengangs ist es unter anderem, die Studierenden zu sich selbst organisierenden und selbst motivierenden, innovationsfähigen und auf verändernde Arbeitsanforderungen flexibel reagierende Individuen zu entwickeln. Sie sollen dazu befähigt werden, ihre persönlichen Kompetenzen zu erweitern, zu denen u. a. Einsatzbereitschaft und Leistungswille, Belastbarkeit und die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten zählen. Die Studierenden lernen in einem Unternehmensumfeld zu agieren und den daraus resultierenden Herausforderungen konstruktiv und lösungsorientiert zu begegnen. Dabei ist es wichtig, dass sie lernen, das eigene Handeln selbstkritisch zu hinterfragen, die eigene Meinung konstruktiv zu diskutieren, selbstverantwortlich Entscheidungen zu treffen und diese gegenüber anderen zu vertreten.

Die im Studiengang geförderte Fähigkeit zur kritischen Reflexion des eigenen Handelns wirkt über den

betrieblichen Kontext hinaus. Die Studierenden nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung in verschiedenen ökonomischen Kontexten wahr. Sie sind sich der sozialen Verantwortung von Unternehmen bewusst und betrachten insbesondere soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Diversität sowie die humane Gestaltung von Arbeitsbedingungen als zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens. Kulturelle, religiöse und Geschlechter-Diversität sehen sie in diesem Zusammenhang als wichtige Quellen für Ideenreichtum und Entwicklungsfähigkeit von Unternehmen wie auch der Gesellschaft an. Die Absolvent*innen sind damit in der Lage, gesellschaftliche Prozesse kritisch und reflektiert, mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn mitzugestalten.